

Traumberuf Friseur?

„Ferien On Job“: 15 Jugendliche schauten hinter die Kulissen im Salon „La Testa“ – „Ich habe wirklich etwas dazu gelernt“

Von Leonie Ries

Eigentlich haben die meisten Friseure montags geschlossen – so auch Inci Fleischers Salon „La Testa“ in Handschuhsheim. Doch in dieser Woche machte sie eine Ausnahme. Schließlich erwartete Inci Fleischer jugendlichen Besuch. 15 Schüler zwischen 13 und 16 Jahre schauten in ihrem Salon im Rahmen des Projekts „Ferien on Job“ vorbei. Die Jugendlichen besuchen dabei die ganze Woche über Unternehmen in verschiedenen Stadtteilen und schauen hinter die Kulissen. 2012 wurde das Projekt vom Bündnis für Familie der Heidelberger Dienste in Kooperation mit dem Stadtjugendring sowie dem städtischen Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung ins Leben gerufen. Junge Erwachsene sollen so erste Berufserfahrungen sammeln und gleichzeitig will man dem Nachwuchs- und Fachkräftemangel in bestimmten Branchen entgegenwirken. Zudem wird ein Ferienbetreuungsangebot geschaffen, das Eltern bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen soll.

Waschen, Föhnen, Stylen, Schminken: Bei „La Testa“ konnten sich die Jugendlichen unter der Anleitung eines echten Profis ausprobieren. Auch Fleischers Auszubildende opferten ihren freien Montag, um den Jugendlichen mit Rat und Tat bei den Übungen zur Seite zu stehen. Teilnehmer Sebastian etwa wäscht einigen anderen Jungs die Haare am Waschbecken: „Man kratzt das Shampoo drauf, mit Massage“, weiß er schon. Die T-Shirts seiner Testpersonen werden trotz aller Vorsicht bei der Waschkaktion ziemlich nass. So leicht ist es eben nicht.

Nebenan probieren einige Jungs ihre Styling-Fähigkeiten aus: Mit Glätteisen, Lockenstab und jeder Menge Haarspray bearbeiten sie die Frisurpuppen. Die stehen zu Übungszwecken im Salon: „Auch wenn man ausgelernt hat, muss man stän-



Waschen, föhnen, stylen: Die Jugendlichen probierten sich im Salon „La Testa“ aus – ihre Frisuren an den Puppen sahen am Ende aber doch mehr wie Kunstwerke aus. Foto: Philipp Rothe

dig üben“, erklärt Friseurmeisterin Inci Fleischer, die derzeit drei Auszubildende beschäftigt. Die Haarkreationen auf den Puppen erinnern am Ende eher an moderne Kunst als an gelungene Frisuren. „Ihr solltet Stylisten werden“, lacht Max die Künstler aus. Das haben die Jungs aber nicht vor: „Ich will mal etwas Spannendes werden, vielleicht Polizist“, verrät Lennard. Im oberen Bereich des Geschäftes gibt Mitarbeiterin Sabrina den Mädchen Schminktipp. Sie ist Make-up-Ar-

tist und absolviert im „La Testa“ eine Folge-Ausbildung zur Friseurin. Den Teilnehmerinnen von „Ferien On Job“ erklärt sie, wie man ein schönes Tages-Make-up zaubert. Unter ihrer professionellen Anleitung schminken sie sich gegenseitig – und haben sichtlich Spaß. „Ich habe heute wirklich etwas dazu gelernt“, freut sich Eva.

Zwei Mal im Jahr, in den Pfingst- und in den Sommerferien, geht Organisatorin Tabea Tangerding vom Bündnis für

Familie mit Jugendlichen eine Woche lang zu verschiedenen Unternehmen. Bei der Auswahl der Betriebe und der Kontaktaufnahme hilft Susanne Schoch vom Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. „Die auszubildenden Unternehmen in Heidelberg sind sehr offen und beteiligen sich gerne bei ‚Ferien On Job‘, besonders die größeren“, verrät sie. Dass ein so kleiner Betrieb wie das „La Testa“ einen solchen Aufwand auf sich nehme, sei aber schon etwas Besonderes.

Er war nicht einen Tag krank

Bernhard Stehlin verließ Willy-Hellpach-Schule nach 30 Jahren

RNZ. Nach 30 Jahren an der Willy-Hellpach-Schule wurde deren Leiter Bernhard Stehlin von Vittorio Lazaridis, Leiter der Abteilung Schule und Bildung im Regierungspräsidium Karlsruhe, in den Ruhestand verabschiedet. Unisono gaben alle Laudatoren zu Protokoll: Es ist schwer, sich die Schule ohne Stehlin vorzustellen. Ob im Stundenplanteam, als Mentor für Referendare, als stellvertretender Schulleiter oder schließlich ab 2011 als Leiter – der 64-Jährige prägte die Schule in den letzten drei Jahrzehnten wie kein anderer. Er fehlte in seinen 36 Dienstjahren keinen einzigen Tag krankheitsbedingt und war auch an den Abenden



und den Wochenenden für seine Schule da. „Meine Frau und meine Kinder haben die Schule als Familienmitglied akzeptiert“, berichtete er.

„Bernhard Stehlin besitzt die Fähigkeit, junge Menschen zu begeistern“, attestierte ihm etwa Lazaridis, dem Schulbürgermeister Joachim Gerner beipflichtete: „Herr Stehlin ging es immer zuerst um die Schüler.“ Kurzum: „Herr Stehlin ist ein feiner Mensch“, wie es Schullekantin Beate Großklaus formulierte. „An der Willy-Hellpach-Schule konnte ich genau das tun, was mir wichtig war – mit jungen Leuten arbeiten, ihnen wertschätzenden Umgang, Menschlichkeit, Teamgeist und christliche Werte vermitteln und sie dabei unterstützen, ihren Lebensweg zu finden“, sagte Stehlin. „Ich weiß die Schule in guten Händen“, erklärte er, als sein Nachfolger, Prof. Andreas Wittmann, ins Amt des Schulleiters eingeführt wurde.

„Kreativer Tanz“ für Kinder im Holzwurm

ank. Das Jugendzentrum Holzwurm der evangelischen Lukaskirche auf dem Boxberg bietet jeden Montagnachmittag von 17.15 bis 18.30 Uhr „kreativen Tanz“ für drei- bis sechsjährige Kinder an. Es wird mit Bändern, Chiffontüchern und Bällen gemeinsam zur Musik getanzt und experimentiert. Unter der Leitung einer Tanzlehrerin soll das freie Tanzen eine spezifische Art des Sozialverhaltens fördern. Die Kinder mit verschiedenen Nationalitäten sollen sich mit möglichst wenig Worten, dafür aber in der Bewegung mit Blicken und Gesten verständigen. Anmeldungen und Informationen zum weiteren Programm gibt es unter Telefon 06221/384427 und im Internet unter www.holzwurm-boxberg.de.

Bessere Noten durch Bewegung

Marie-Baum-Schule stellte jetzt zwei Fitness-Fahrräder im Klassenzimmer auf

ank. Nach dem Motto „Durch Bewegung Spaß haben und lernen“ hat die Marie-Baum-Schule (MBS) auf der „Explore Science“ ihr neues Konzept vorgestellt. Ziel ist es, durch Bewegung die Konzentrationsfähigkeit und damit die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Mit Unterstützung des „Hammerstores“ Mannheim und des Fördervereins der Schule konnten zwei Ergometer – also Fitness-Fahrräder – in einem Klassenzimmer aufgebaut werden. Zwei Schüler haben so jeweils die Möglichkeit, dem Unterricht zu folgen und sich gleichzeitig zu bewegen.



Bewegung, während die Klassenkameraden im Sitzen büffeln: Die Marie-Baum-Schule besitzt Fahrrad-Ergometer. Foto: privat

Die Idee ist nicht neu: 2007 organisierte Martin Jorde die erste „Ergometerklasse“ an einem Wiener Gymnasium. Und das Ergebnis fiel sehr positiv aus: In Wien wurde eine Verbesserung der Noten sowie des Sozialverhaltens festgestellt werden. Auch in Deutschland ist das Programm schon bekannt. So wurden beispielsweise an Schulen in Bremen und Aschaffenburg Ergometer aufgestellt – mit Erfolg. Diese Idee wurde nun von der Marie-Baum-Schule aufgenommen – und die Heidelberger Schüler zeigten sich beim Aufstellen sichtlich begeistert.

Ausbildungs-Infos auch in den Ferien

ank. Abschluss gemacht, aber noch keine Idee, wo es hingehen soll? Die Agentur für Arbeit, Kaiserstraße 69-71, bietet mehrere Plattformen, um sich auch in den Ferien über freie Ausbildungsplätze in allen Bereichen informieren zu können. Das Berufsinformationszentrum (BIZ) ist montags und dienstags von 8 bis 16 Uhr, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 8 bis 18 Uhr erreichbar. Zum Service des BIZ gehört auch das Selbstinformationszentrum, in dem sich Interessierte an Computern und Druckern mit Hilfe von Angestellten über passende Ausbildungen informieren können. Termine gibt es unter Telefon 0800/4555500 und per E-Mail an Heidelberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de.

ANZEIGE

SUMMER SALE

<p>HERREN</p> <p>MAVI T-Shirt 24,99 24,99</p> <p>SELECTED Pullover 19,99 39,99</p> <p>REVIEW Chino 24,99 39,99</p> <p>FYNCH HATTON Polo-Shirt 29,99 39,99</p> <p>BRAX Polo-Shirt 29,99 49,99</p> <p>BRAX Hemd (Halbarm) 39,99 59,99</p> <p>BUGATTI Shorts 39,99 49,99</p> <p>RALPH LAUREN Polo-Shirt 49,99 69,99</p> <p>PIERE CARDIN Hose 59,99 89,99</p>	<p>DAMEN</p> <p>LIEBESKIND Taschen -50%</p> <p>TAIFUN T-Shirts 24,99 39,99</p> <p>SURI FREY Tasche 29,99 69,99</p> <p>RENA MARX Bluse 39,99 39,99</p> <p>MAC Hosen (Melanie/Angela) 44,99 69,99</p> <p>PLEASE Jeans 44,99 69,99</p> <p>BRAX Hosen (Mary/Carola) 49,99 99,99</p> <p>GERRY WEBER Hosen 49,99 79,99</p> <p>MARC O'POLO Hose 69,99 139,99</p>	<p>ITALY 0039 Bluse 74,99 129,99</p> <p>GERRY WEBER Sommer-Blazer 94,99 139,99</p> <p>HUGO BOSS Jeans 99,99 159,99</p> <p>WÄSCHE / BADE</p> <p>SCHIESSER (Da. & He.) Nachtwäsche -50%</p> <p>PROTEST/PALM BEACH Bade-Kollektionen -50%</p> <p>TAUBERT (Damen) Morgenmantel 39,99 79,99</p> <p>KINDER</p> <p>PEPE JEANS (Mädchen und Jungs, 140-176) -50%</p>
---	--	--

www.kraus-mode.de
A. Kraus GmbH & Co. KG
Hauptstraße 39-43, 69117 Heidelberg

KRAUS

HEIDELBERG

„Sprachen sind mehr als Vokabeln und Grammatik“

Preisverleihung am Englischen Institut – Sieben Schüler gewannen

leri. In der Turnhalle des Englischen Instituts (EI) standen kürzlich Sprachtalente im Mittelpunkt: Ausgezeichnet wurden die baden-württembergische Schüler, die im Bundeswettbewerb Fremdsprachen einen Landespreis erreicht haben – und das sind am EI gleich sieben. Paolo Vetrano, Landesbeauftragter des Wettbewerbs, freute sich, „dass so viele junge Leute Interesse an fremden Sprachen und Kulturen haben“. Schließlich seien Sprachen mehr als nur Vokabeln und Grammatik.

In Baden-Württemberg sind 500 Jugendliche in der Kategorie „Solo“ und 55 Gruppen in der Kategorie „Team“ angetreten. Dieses Jahr wurden 88 Gewinner ausgezeichnet, sieben davon stammen vom EI. Aus diesem Grund fand die diesjährige Preisverleihung an der Privatschule in der Südstadt statt. Die anderen Heidelberger Gymnasien waren nicht vertreten. „Es ist eine Frage der Werbung“, vermutete Cordula Zelezny, Fachbeauftragte Englisch. Die meisten Teilnehmer werden durch ihre Lehrer auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. So auch Lena Kagoshima vom Otto-Hahn-Gymnasium in Karlsruhe. Sie wurde für ihre Mühe belohnt – und erhielt einen zweiten Landespreis in Englisch. Auch Emilia Sekillioğlu vom EI wählte Englisch als Wettbewerbssprache aus. „Ich

spreche einfach sehr gerne Englisch“, so die Zehntklässlerin. Zu ihren Lieblingsaufgaben zählte das freie Schreiben sowie das Aufnehmen eines kleinen Vortrags, der Teil der Hausaufgabe war. In zwei Runden mussten die Teilnehmer des Einzelwettbewerbs ihr Können unter Beweis stellen. Als Hausaufgabe lasen sie einen vorgegebenen Text vor und kommentierten in freier Form eine Situation. An-



Sieben Schüler des EI gewannen Landespreise (v.l.): Isabela Dias da Motta, Kaja Häußler, Mara Kolb, Lara Maurer, Katharina Euler, David Kalhöfer und Emilia Sekillioğlu. Foto: Rother

schließend nahmen sie an einem Prüfungstag mehrere Aufgaben in Angriff, darunter einen Lückentext und eine kreative Schreibaufgabe.

Der Fremdsprachenwettbewerb fördert seit 1979 junge Leute, die gerne und gut mit Sprachen umgehen. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Stifterverband und von der Kultusministerkonferenz gefördert.